

Er sah ein, daß er seinen Bereich nur sozialistisch leiten kann, wenn er sich mit seinen Kollegen berät und wenn er die Unterstützung durch die Parteigruppe nutzt. Er ist in seiner Parteigruppe an die vorderste Stelle gerückt und stellt sich selbst an die Spitze im Produktionsaufbot. Sein Anteil daran, daß in diesem Bereich die Losung „In der gleichen Zeit

Die rechtzeitige und allseitige Kontrolle ist ein wirksames Instrument der Leitung des sozialistischen Aufbaus, der Erziehung und Aktivierung der Parteimitglieder und anderen Werktätigen und entscheidet wesentlich über die Erfüllung der gestellten Aufgaben. Die Kontrolle muß sofort mit der Organisation der Durchführung von Beschlüssen einsetzen. Sie muß zeigen, wie die Aufgaben gelöst wurden und welche Ergebnisse vorliegen, die Mängel in der Durchführung aufdecken, damit Maßnahmen festgelegt werden, die die rasche Realisierung des Beschlusses garantieren.

Aus dem Bericht des Genossen Walter Ulbricht auf der 14. Tagung des ZK der SED

für das gleiche Geld mehr produzieren!“ verwirklicht wird, ist sehr groß.

Mit einem anderen Genossen diskutierte die Parteigruppe darüber, daß er in den Auseinandersetzungen mit den Parteilosen mehr als Parteimitglied in Erscheinung treten muß. Als Entschuldigung führte dieser an, er habe nicht das Zeug dazu, über politische Fragen zu sprechen. Ihm wurde jedoch bewiesen, daß er dazu durchaus in der Lage ist. Es sei doch bekannt, sagten die Genossen, wie fleißig er die Tagespresse lese. Er könne auch über politische Fragen wie über den deutschen Friedensplan oder über den XXII. Parteitag der KPdSU sprechen. Schließlich mußte er zugeben, daß er manchmal Angst vor den Auseinandersetzungen mit den Kollegen habe und es sich mit niemandem verderben wolle. Auch dieser Genosse tritt jetzt so auf, wie es eines Parteimitgliedes würdig ist.

Die Parteigruppe führte auch eine energische Aussprache mit einem Genossen Schichtleiter. Das ist ein verhältnismäßig junger Genosse, der auf Grund seiner fachlichen Qualifikation diese Funktion übertragen bekam. Er hatte aber Schwierigkeiten mit der sozialistischen Moral, und was die sozialistische Arbeitsdisziplin betrifft, war er durchaus kein Vorbild. Ihn hat die Parteigruppe ebenfalls auf den richtigen Weg gebracht. Jetzt leistet er eine vorbildliche Arbeit. Er ist aktiv in der Kampfgruppe und wird demnächst seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee aufnehmen.

Der Erfolg dieser Erziehungsarbeit blieb nicht aus. Die Parteigruppe führt jetzt wöchentlich Beratungen durch und legt konkret fest, welche Aufgaben in der kommenden Woche unbedingt erfüllt werden müssen. Als es beispielsweise bei der Inbetriebnahme einer neuen Marsolat-D-Straße Schwierigkeiten gab, half die Beratung in der Parteigruppe, diese zu lösen. Diese neue Anlage konnte vier Wochen vor dem geplanten Termin angefahren werden.

Auch in der Gewerkschaftsarbeit hat sich einiges verändert. Früher wurde in den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen oder in den Produktionsberatungen allgemein über die ökonomischen Probleme gesprochen und keine Verbindung zu den politischen Fragen gefunden. Manchmal versuchte man, die eigenen Fehler zu verschweigen und Schlendrian zu verheimlichen. Jetzt bestehen die Genossen der Parteigruppe darauf, daß in den Gewerkschaftsversammlungen und Produktionsberatungen die Parteipolitik dargelegt wird und die klassenmäßige Erziehung in den Vordergrund rückt.

Wenn wir in diesem Beitrag über die öffentliche Rechenschaftslegung im Produktionsaufbot sprechen, so verstehen wir darunter nicht einseitig die Kontrolle der Produktionsverpflichtungen. Als Parteiorganisation müssen wir uns Rechenschaft darüber ablegen, wie es unsere Genossen verstanden haben, sich an die Spitze im Produktionsaufbot zu stellen.

Ing. Franz Merkel
Stellvertretender Parteisekretär
im VEB Farbenfabrik Wolfen